

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (2006)

Rubrik: Gesellschaft Pro Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 109. Jahresversammlung, Samstag, 21. Oktober 2006, 14 Uhr, im Cinéma Odeon in Brugg

Begrüssung

Der Präsident begrüsst 51 Mitglieder sowie die Gäste und bedankt sich bei den Vertretern der Presse für ihre ausführliche und wohlwollende Berichterstattung das Jahr hindurch. Er verliest 14 Entschuldigungen. Er bittet um Verzeihung wegen eines Fehlers im letzten Jahresbericht, wo irrtümlicherweise der Todesfall des Mitglieds Herr Max Baumann, Stilli, abgedruckt wurde. Die Versammlung gedenkt der im Jahr 2006 verstorbenen Mitglieder mit einem Schweigemoment.

Es sind keine Anträge für die Traktandenliste eingegangen. Zu Stimmenzählern werden einstimmig die Herren Thomas Sigrist und Hanspeter Widmer gewählt. Wegen der anstehenden Wahlen wird zusätzlich Herr René Hänggi zum Tagespräsidenten erkoren.

Protokoll der 108. Jahresversammlung vom 15. Oktober 2005

Es werden keine Änderungsanträge gemacht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Jahresbericht

Zum Diebstahl kann seit der letzten Jahresversammlung leider nichts Neues berichtet werden. Seit dem 16. Oktober 2006 liegen die Akten im Bezirksamt Brugg auf. Support aus dem Nachbarland Deutschland sei zugesichert worden.

Die Vergebung zur Sanierung des Amphitheaters wurde GATT- und WTO-konform ausgeschrieben und der Auftrag im August vergeben. Im September konnten die Arbeiten durch die Firma Gebr. Sekinger AG, Würenlos, begonnen werden. Dabei zeigte es sich, dass die Mauerkrone einen unerwartet schlechten Zustand aufweisen. Die Sanierung wird insgesamt vier Jahre dauern.

Die «Vision Mitte» führte zu ausgedehnten Grabungen. Der Investor-Entscheid ist gefallen; die Bedürfnisse der Archäologie im Sinne eines Ausstellungsraumes wurden

angemeldet, ein kantonales Archäologie-Museum im Campusgebiet ist aber nicht vorgesehen. Mit einem herzlichen Dank an alle Helfer und Helferinnen beendet der Präsident seine Zusatzinformationen.

Aus der Versammlung wird nachgefragt, ob denn ein neues Archäologie-Museum damit *ad acta* gelegt worden sei. Der Präsident kann nur darauf hinweisen, dass im Raumprogramm nichts Derartiges vorgesehen sei. Für ein Museum im Rahmen der «Vision Mitte» fehle eine Trägerschaft.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

Wahlen

Es steht die Gesamterneuerungswahl des Vorstandes für die Periode vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009 an. Alle Vorstandsmitglieder stellen sich erneut zur Verfügung. Der Tagespräsident, Herr Hänggi, übergibt dem Vorstand zum Dank einen Blumenstrauß und nimmt die Wahl vor. Alle Vorstandsmitglieder werden per Akklamation wiedergewählt. Auch die Revisoren, Herr Walter Kalt und Herr Paul Neuhaus, werden mit Applaus in ihrem Amt bestätigt.

Sowohl der Präsident wie auch der Kassier erfahren das erneute Vertrauen der Jahresversammlung einstimmig.

Jahresrechnung

Es wird auf den ausführlichen Bericht verwiesen (S. 110f.). Der Kassier erinnert an den sehr kleinen Ertragsüberschuss des Museums von Fr. 3263.90. Für die GPV hat sich der Zuschuss an das Museum von Fr. 10 000.– auf Fr. 14 000.– erhöht. Die Miete des Kantons wurde gänzlich zurückgestellt, was eine Verbesserung der Liquidität mit sich bringt.

Nach der Verlesung des Revisorenberichtes durch Herrn Walter Kalt wird die Rechnung 2006 einstimmig genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

Antrag Frau B. Walthert, Statutenänderung bezüglich Mitgliederbeiträge

Frau Walthert schlägt eine neue Mitgliederkategorie vor, nämlich die Mitgliedschaft von Paaren mit einem Ehe- und Konkubinarsrabbat. Der spezielle Beitrag würde auf Fr. 70.– festgesetzt. Dies sei in vielen Museen der Schweiz üblich. Der Vorstand empfiehlt die Ablehnung.

Es wird keine Diskussion gewünscht. Der Antrag wird sehr knapp mit 17 Nein zu 16 Ja und vielen Enthaltungen abgelehnt.

Stand Museumsplanung

Der Einwohnerrat der Stadt Brugg hat am 20. Oktober 2006 den Antrag des Stadtrates einstimmig genehmigt. Das bedeutet einen einmaligen und nicht zurück zu zahlenden Beitrag von Fr. 500 000.– und zusätzlich ein Darlehen von Fr. 1 500 000.– zu einem Zins von 0,75 % auf eine Amortisationszeit von ca. 15 bis 20 Jahren.

Trotz dieses grosszügigen Engagements der Stadt Brugg ist die früher von der Jahresversammlung der GPV beschlossene Maximalvariante nicht durchführbar. Der Vorstand wird deshalb eine Korrektur des erwähnten Beschlusses beantragen.

Das neue und mögliche Projekt sieht im Kellerraum des Museums Räume für Museumspädagogik und Ausstellungen vor sowie neu die Garderobe, WC-Anlagen und ein neues Treppenhaus. Im Erdgeschoss soll es ausser dem Treppenhaus keine wesentlichen Veränderungen geben, im Obergeschoss hingegen eine Cafeteria mit Office und Zugang zum Museumsraum.

Aus der Diskussion geht hervor, dass die Vitrinen dieselben bleiben und auch nicht mit Panzerglas versehen werden können. Begrüsst wird die nun mögliche Zirkulation durch die Ausstellungsräume. Neue Modelle würden geprüft; der Ausbau des Dachraumes ist leider nicht möglich. Frau Elisabeth Bleuer führt aus, dass neben den drei neuen und grossen Museen (Schloss Hallwyl, Kunsthhaus und Naturama) zurzeit kein Platz für ein grosses Archäologiemuseum sei. Die Frage nach der Rollstuhlgängigkeit muss leider abschlägig beantwortet werden, da die vielen Niveau-Unterschiede den Preis stark in die Höhe trieben und den originalen Charakter des Museums zu stark veränderten.

Die Konsultativabstimmung bei den Mitgliedern bejaht einstimmig die Weiterarbeit des Vorstandes in der vorgestellten Weise. Es wird auf die ausserordentliche Mitgliederversammlung am 20. Januar 2007 aufmerksam gemacht.

Varia

Herr René Hänggi berichtet über die vergangenen Ausstellungen, Buchpräsentationen und den Römertag vom 7. Mai. Er erwähnt weiter die Filmnacht, «Blasia Vertatta», die Neufundvitrine und macht Reklame für die Vernissage der nächsten Ausstellung «Wege des Steines» am 17. November 2006.

Als Datum der nächsten ordentlichen Jahresversammlung wird der 20. Oktober 2007 festgesetzt.

Nach einer Pause berichtet Herr Dr. Klaus Kortüm über die Ausgrabungen im Legionslager von Rottweil.

Mario Etzensberger

Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung der Gesellschaft Pro Vindonissa vom 20. Januar 2007, 14 Uhr im Cinéma Odeon in Brugg (Präsenzliste beim Präsidenten)

Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden, besonders Herrn Stadtrat Gregor Tomasi, die Ehrenmitglieder Herrn Walter Bachmann, Herrn Hugo Doppler und auch die Presse.

Entschuldigt haben sich Herr Regierungsrat R. Huber, der Gemeinderat Veltheim, Frau Stadträtin D. Jerosch, Herr H.-J. Brem, Herr P. Gutzwiler, Herr D. Streit, Herr T. Merz und Herr R. Klöti.

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

Wahl der Stimmenzähler

Einstimmig werden gewählt Herr Bruno Meier und Herr René Hänggi.

Rückblick auf die Vorarbeiten zur Renovation

- 1998 Workshop zum Thema Museum.
- 1999 Bericht über den baulichen Zustand des Museums.
- 2000 Machbarkeitsstudie durch «Museologie Schweiz».
- 2001 Drei Varianten zur Sanierung und Ausbau werden vorgestellt: «Lupa», «Remus» und «Romulus». Letztere wird am 6. Oktober 2001 von der GV favorisiert.
- 2002 Die Finanzierungsmöglichkeiten werden abgeklärt.
- 2004 Der Kanton schliesst mit der GPV einen Mietvertrag ab.
- 2006 Verhandlungen mit der Stadt Brugg über die Finanzierung. Vorstand vergibt Architekturauftrag.

Vorstellung des Bauprojektes

Zusammenfassung: Sanfte Renovation, Erneuerung der Bausubstanz, neue Dauerausstellung, Mauerdurchbruch mit der Möglichkeit der Besucherzirkulation, Einrichten einer Cafeteria, neue Beleuchtung, Möglichkeit für Multimedia, Erhöhung der Sicherheit und Einbezug der Kabinette.

Nicht oder noch nicht möglich: Konzept für Garten und Lapidarium. Rollstuhl-Gängigkeit wird noch weiter abgeklärt. Es sind grössere Investitionen zu erwarten.

Es wird die Frage nach einer möglichen Konkurrenzierung durch ein zukünftiges Archäologiemuseum gestellt.

Zurzeit bestehen keine Hinweise auf eine Realisierung des neuen Museums im Zusammenhang mit der «Vision Mitte».

Finanzierung der Renovation

Die Gesamtkosten belaufen sich voraussichtlich auf Fr. 2 300 000.–, davon sind Fr. 2 250 000.– gesichert. Amortisationsdauer 15 Jahre; Grundbucheintrag als Sicherung für die Stadt Brugg. Rechtliche Abklärung hat die Unabhängigkeit vom Submissionsdekret nachgewiesen.

Auf Anfrage aus dem Plenum werden einige Zahlen aus der Kostenschätzung angeführt:

120 000.–	Kanalisation, Gerüst
300 000.–	Fenster und Türen
10 000.–	Spenglerarbeiten
100 000.–	Fassade und Storen
90 000.–	Elektro, Beleuchtung, Telefon
70 000.–	Heizung
50 000.–	Sanitärarbeiten
150 000.–	Metallarbeiten
30 000.–	Bodenbeläge
250 000.–	Malerarbeiten
220 000.–	Honorare
270 000.–	Reserven

Die Denkmalpflege wurde in die Planung bereits miteinbezogen. Eine Unterstellung unter den Denkmalschutz ergäbe nur geringe Subventionen.

Terminplanung der Bauphasen

Mit einem Römertag erfolgt am 7. Mai 2007 die vorübergehende Schliessung. Danach Sicherung des Ausstellungsgutes und Baubeginn Mitte Juli 2007. Bauarbeiten zehn Monate bis Frühling 2008 und Eröffnung der neuen Dauerausstellung am 30. Oktober 2008.

Besetzung der Baukommission

Die Baukommission hat die Aufgabe, den rechtmässigen und fachlich wie finanziell einwandfreien Ablauf der Renovation zu überwachen und zu garantieren. Folgende Personen wurden angefragt und dem Vorstand zur Wahl vorgeschlagen:

Herr René Hänggi, Museumsleiter
Herr Urs Widmer, Kassier der GPV
Herr Martin Pfändler, Windisch
Herr Titus Meier, Brugg
Herr Roland Miotti, Umiken

Vorstellung Betriebskonzept ab 2008

Ein erster Entwurf ging beim Vorstand am 15. Dezember 2006 ein und konnte deshalb noch nicht besprochen werden. Es werden u.a. drei Varianten vorgeschlagen mit denkbaren Erhöhungen der Leistungen sowie des Personaletats.

Schon an dieser Stelle ergibt sich eine Diskussion über die mangelnde Klarheit des Betriebskonzeptes, was dazu führe, dass baulich gar nicht richtig geplant werden könne. Sowohl von Seiten der Kantonsarchäologie als auch der Architekten wird dem widersprochen. Man habe schon bisher eng in diese Richtung zusammengearbeitet und Betrieb und Bau aufeinander abgestimmt.

Diskussion

Neben dem Thema Betriebskonzept, wo die geplanten Erhöhungen von Besucherzahlen und Leistungen bezweifelt werden, gibt vor allem die Tatsache zu reden, dass zwei Mitglieder des Vorstandes mit dem Renovationsauftrag betraut wurden. Es gehe nicht an, dass Auftraggeber und Auftragnehmer identisch seien. Deshalb wird von Frau Ch. Meyer-Freuler der Antrag auf Rückweisung gestellt. Herr H.P. Howald (Vorstandsmitglied) zeigt auf, dass ein solches Vorgehen durchaus einem normalen Vorgange entspreche. Frau R. Frei-Stolba (Vorstandsmitglied) schildert den Abstimmungsvorgang im Vorstand, wo die Architekten klar in den Ausstand getreten seien. Auch Herr W. Däpp (Vorstandsmitglied und Vertreter der Stadt Brugg) entkräftet die Bedenken.

Abstimmung

Stimmberechtigte Mitglieder: 59

Einfaches Mehr: 30

Rückweisungsantrag

Rückweisung des Geschäftes an den Vorstand und Überprüfung einer möglichen unstatthaften Verquickung von Vorstand und ausführenden Architekten.

Ja 4 Stimmen

Nein 49 Stimmen

Ablehnung des Rückweisungsantrages.

Antrag 1

Aufhebung des Beschlusses «Romulus» vom Oktober 2001.

Ja 54 Stimmen

Nein 0 Stimmen

Annahme des Antrages.

Antrag 2

Änderung der Statuten, und zwar Einfügen eines neuen Artikels 2.9, um die Haftung der Mitglieder der Gesellschaft wegzubedingen: «Zur Erfüllung des Vereinszweckes verfügt der Verein über die Beiträge der Mitglieder und die finanziellen oder materiellen Zuwendungen Dritter. Für die Verpflichtungen des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Eine persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen.»

Ja 56 Stimmen

Nein 0 Stimmen

Annahme des Antrages auf Ergänzung der Statuten.

Antrag 3

Das Vorprojekt vom Dezember 2006 zur Sanierung des Vindonissa-Museums wird genehmigt.

Ja 49 Stimmen

Nein 3 Stimmen

Das Vorprojekt ist angenommen.

Antrag 4

Das Finanzierungsmodell wird genehmigt mit einem verzinslichen, rückzahlbaren max. Darlehen der Stadt Brugg von Fr. 1 500 000.– (Zinssatz 0,75 %), einem Fixbeitrag der Stadt Brugg von Fr. 500 000.– und Eigenmitteln der Gesellschaft Pro Vindonissa von max. Fr. 300 000.–

Ja 50 Stimmen

Nein 1 Stimme

Das vorliegende Finanzierungsmodell ist angenommen.

Antrag 5

Für die Sanierung des Vindonissa-Museums wird ein Baukredit von Fr. 2 300 000.– genehmigt. Indexiert nach dem Zürcher Baukostenindex Basis 31. Dezember 2006.

Ja 50 Stimmen

Nein 2 Stimmen

Der Baukredit ist angenommen.

Verschiedenes

Es wird auf den Römertag vom 6. Mai 2007 hingewiesen, mit dem Aufruf, mitzuhelfen und den abgegebenen Anmeldetalon auszufüllen und an das Vorstandsmitglied Herrn D. Milosavljevic, c/o Netzwerk 35, Brombacherstrasse 35, 4057 Basel zu senden.

Es wird ebenfalls aufgerufen, Sponsoren für den Anlass zu suchen.

Schluss der Versammlung 15.50 Uhr.

Mario Etzensberger

Jahresbericht des Präsidenten 2006/07

Im vergangenen Jahr war das Vorantreiben der Renovation des Vindonissa-Museums eine der zentralen Aufgaben des Vorstandes. Der Einwohnerrat von Brugg hatte bezüglich Finanzierungsmodell im Januar 2007 grünes Licht gegeben; damit war der Start frei für die Realisierungsplanung. Der Stadtrat Brugg hatte das finanzielle Engagement an der Museumsrenovation massgebend verbessert, indem er der Gesellschaft Pro Vindonissa (GPV) einen *à fond perdu* Betrag von Fr. 500 000.– zugesprochen hat. Dies erlaubt der Gesellschaft, das Darlehen in der Höhe von Fr. 1 500 000.–, welches ebenfalls durch die Stadt Brugg zur Verfügung gestellt wird, schneller zu amortisieren. Der Darlehenszins von 0,75 % liegt weit unter den marktüblichen Verzinsungen am Kapitalmarkt. Dieses Finanzierungsmodell wurde an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung der GPV am 20. Januar 2007 durch die Versammlung mit grosser Mehrheit gutgeheissen.

Ich danke an dieser Stelle nochmals dem Stadtrat und dem Einwohnerrat von Brugg für die Finanzierung der Museumsrenovation.

Der Vorstand hat für die Begleitung des Projektes eine Baukommission bestellt. In dieser haben folgende Personen Einsitz genommen. Herr René Hänggi, Museumsleiter und Vorsitzender, Herr Urs Widmer, Kassier 1 der GPV, Herr Titus Meier, Einwohnerrat Brugg, Herr Roland Miotto und Herr Martin Pfändler. Die Planungsarbeiten wurden entsprechend weitergeführt und im Frühjahr 2007 konnte das Baugesuch eingereicht werden. Unabhängig von der Baubewilligung wurden die ersten Arbeitsgattungen ausgeschrieben und im Juni 2007 erfolgten die ersten Auftragsvergaben. Nach dem wiederum sehr erfolgreichen Römertag vom 6. Mai 2007 wurde das Museum für rund 18 Monate geschlossen. Unter Leitung der Kantonsarchäologie erfolgte der Rückbau der Ausstellung. Sorgfältig wurden alle Ausstellungsstücke erfasst und verpackt. Diese Arbeiten konnten im Sommer abgeschlossen werden. Das Museum wurde anschliessend fotografisch dokumentiert. Der Baubeginn erfolgte nach den Sommerferien.

Parallel zur Weiterführung des Renovationsprojektes wurden verschiedene Varianten eines Betriebskonzeptes ausgearbeitet. Unbestritten ist, dass der neue Museumsbetrieb nicht mehr in den bestehenden Strukturen aufrechterhalten werden kann. Eine Anpassung bei den Stellenprozenten wird notwendig sein. Das Sicherheitskonzept wird den neuen Anforderungen angepasst, damit auch hochwertige Wanderausstellungen aufgenommen werden können.

Der erste Spendenaufruf zur Mithilfe zur Museumsfinanzierung hat ein erfreuliches Echo gefunden. In den ersten zwei Monaten sind durch die Mitglieder der Gesellschaft rund Fr. 15 000.– eingegangen. Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender. Ich mache an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, dass die GPV als gemeinnützige Gesellschaft anerkannt ist und Spenden steuerlich abgesetzt werden können.

Brugg Regio, die Regionalplanung, bemühte sich um eine bessere Koordination der Vindonissa-Region. Ihr schwebt eine Art Dachorganisation vor, welche alle Aktivitäten rund um Vindonissa koordiniert. Diese Idee stiess bei den beteiligten Organisationen noch nicht überall auf einen fruchtbaren Boden. Besonders der Verein «Freunde Vindonissa Park» mit dem Projekt Legionärspfad verpflichtet sich zu einer Vorreiterrolle. Die hohen Erwartungen können von andern Gruppierungen nicht gehalten werden. Die Gesellschaft hat ihre Selbstständigkeit postuliert, steht aber für einen kontinuierlichen Gedankenaustausch ein. Mit dem Kerngeschäft der wissenschaftlichen Publikationen und dem Vindonissa-Museum hat sich die GPV klar positioniert.

Die Gesellschaft ist bekanntlich im Besitz weiterer Liegenschaften und Grundstücke. Im Rahmen des Projektes Legionärspfad sind die Eingliederung der Schutzbaute der Therme und des Bühlturms andiskutiert worden. Für den Schutzbau liegen erste Ideen vor. Der Vorstand hat sich für Gespräche offen gezeigt, wird sich in Zukunft aber noch fundiert mit diesem Projekt auseinandersetzen müssen. Allfällige Umbauten und deren Kostenfolgen wird der Vorstand der Mitgliederversammlung zur gegebenen Zeit unterbreiten.

Monografien konnten in diesem Geschäftsjahr keine publiziert werden. Der Vorstand wird sich dieser wichtigen Aufgabe aber weiterhin annehmen.

Die üblichen Tagesgeschäfte der Gesellschaft wurden durch den Vorstand an sechs Sitzungen abgehandelt. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die geleistete Arbeit und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Gewählter Vorstand 2007/09

Walter Tschudin, Windisch, Präsident
Regula Frei-Stolba, Lausanne, Vizepräsidentin
Elisabeth Bleuer, Biel, Kantonsarchäologin
Mario Etzensberger, Windisch, Aktuar 1
Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuar 2
Urs Widmer, Habsburg, Kassier 1
Ernst Götti, Hausen, Mitglieder, Kassier 2
Daniel Käch, Brugg, Publikationen/Jahresbericht
Hanspeter Scheiwiler, Gemeindeammann Windisch
Willi Däpp, Brugg, Vertreter Stadt Brugg
Hanspeter Howald, Brugg, Vorstandsmitglied
Darko Milosavljevic, Basel, Vorstandsmitglied
Christian Hirt, Mellingen, Vorstandsmitglied

Walter Tschudin

Vindonissa-Museum: Jahresbericht 2006

Ausstellungen

Erfreulicherweise konnten im Berichtsjahr zwei Sonderausstellungen und eine Themenvitrine gezeigt werden. «Venatio», die vom Römermuseum Vallon ausgeliehene

Mosaik-Ausstellung, wurde mit ergänzenden Exponaten aus *Vindonissa* unter dem Titel «Hetzjagd – Tod im Amphitheater» vom 13. Januar bis zum 23. April gezeigt. Diese Ausstellung wurde vollständig aus Mitteln des Vindonissa-Museums, und daher als Low-Budget-Projekt realisiert. Das Publikum nahm die Ausstellung gut und durchaus kritisch auf.

Für ein Museum ungewöhnlich, legte die zweite Ausstellung den Schwerpunkt auf Arbeitsweise, Tradition und Erfahrung eines «römischen» Handwerks und nicht auf Ausstellungsgegenstände. Eigens für das Vindonissa-Museum schuf der aargauische Bildhauer- und Steinmetzverband diese Sonderausstellung «Wege des Steines». Dabei wurde viel Gewicht auf ein attraktives Rahmenprogramm gelegt, welches die Tradition der Steinbearbeitung und den Wert der Steine vermehrt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen sollte. Regierungsrat Rainer Huber eröffnete die Ausstellung am 17. November 2006; sie ist bis zum 29. April 2007 zu sehen. Vor der Generalversammlung der Gesellschaft Pro Vindonissa stellte die Fundabteilung der Kantonsarchäologie am 18. Oktober die aktualisierte Neufundvitrine vor. Themenschwerpunkt waren Probleme des Restaurierens am Beispiel der Funde des Gräberfeldes Zurzach-Wasenacher sowie der Weg der Funde «Von der Grabung ... bis ins Museum».

In der Dauerausstellung gab es keine grossen Veränderungen. Leider brachten uns die Abklärungen zu den Diebstählen keinen Schritt weiter. Man vermutet den oder die Täter im engeren Umfeld des Museums. Wegen der ungenügenden Sicherheitsbedingungen im Museum wurde eine dritte, für den Sommer zugesagte Sonderausstellung «Abgehoben und abgestürzt» von den Ausstellungsmachern zurückgezogen. Im Hinblick auf die Renovation des Museums wurden ab Herbst erste Arbeiten in Angriff genommen. Bruno Meier, Mitglied der Museumskommission, erarbeitete die Grundlagen für ein Betriebskonzept.

Veranstaltungen

Dem Vindonissa-Museum war es wichtig, am Donnerstag 26. Januar, den neuen Band der Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa vom Autor Markus Asal auch in Brugg präsentieren zu lassen. Im Rahmen der Sonderausstellung «Hetzjagd» fand am 8. März eine Veranstaltung zum internationalen Tag der Frau statt. In einer thematischen Führung zum Thema Frau, Tier und dem Tod im Amphitheater gingen die Kantonsarchäologin Dr. Elisabeth Bleuer, Dr. Caty Schucany, Grabungsleiterin Vision Mitte, und Dr. Ruth Brand, Museumspädagogin, zusammen mit vielen Interessierten durch die Ausstellung. Nur wenig interessierte hingegen das in Zusammenarbeit mit dem Aargauischen Tierschutz organisierte Podiumsgespräch vom 19. März «Hetzjagd – Tiere als Spielzeug». Die Exkursion zu den schönsten Mosaiken der Westschweiz vom 25. März stiess zwar auf gewisses Interesse, musste dann aber mangels genügend Anmeldungen trotzdem abgesagt werden. Für die Ausstellung «Hetzjagd» wurde eine neue Form von Führungen eingeführt. Theo Schaub führte als Gladiator durch

die Ausstellung und wies auf die Feinheiten «seines» Handwerks hin.

Der 6. Römertag am 7. Mai wurde dank des grossen Engagements der Römergruppen, der Partner und der befreundeten Museen, aber auch des Museums- und des Römertageteams zu einem Erfolg: Infolge des guten Wetters mit seinen 2900 Besuchen wurde die Defizitgarantie des Kantons glücklicherweise nicht beansprucht. Speziell an diesem Römertag war, dass die Grabungen Vision Mitte einbezogen und mit zusätzlichen Attraktivitäten aufgestockt wurden. So etwa konnte man beim Ausgrabungsgelände auf einem Esel reiten oder etwas über die römische Salamiproduktion erfahren. Die Gäste und über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Römertages wurden vor dem Feuerwehrmagazin ein letztes Mal vom Museumsrestaurant «Blasia Vertatta» mit Wildschwein und Römerwürsten verköstigt. Im Nachhinein wurde festgestellt, dass die Raumverhältnisse um das Museum zu knapp werden und dass das Museumsteam an seine personellen Grenzen gestossen ist. Der Vorstand der Gesellschaft Pro Vindonissa reagierte darauf, indem er für den Römertag 2007 die Bildung eines Organisationskomitees vorschlug.

Am 21. Mai, dem Internationalen Museumstag, gab es einen Workshop zum Thema «Archäologisches Objekt der Zukunft: Archäologie-Ausstellung selber machen». Im Mai wurde historisches Bogenschiessen mit David Kellenberger neu ins Angebot der Workshops aufgenommen. Die Filmnacht vom 14. Juli mit Andy Hofmann und Fredy Bünter zeigte auf, dass das Museum derzeit die Altersgruppe der 20–30-Jährigen nicht anzusprechen vermag. Hingegen wieder mit grossem Erfolg wurde am 3. Dezember in der Ausstellung «Wege des Steines» die Klang-Stein-Matinee mit Arthur Schneiter durchgeführt. Am 8. Dezember folgte eine öffentliche Führung durch die Ausstellung.

Personelles

Mehr Aktivitäten im Museum und ein höherer Jahresumsatz waren in diesem Jahr für den Besucherservice an der Kasse des Museums nur in Form von erheblicher Mehrarbeit zu verkraften. Gertrud Morel und Hedi Muntwiler bewältigten diese mit viel Elan – zusammen mit Viktor Schmid, der einmal mehr liebevoll für Haus und Garten sorgte und alle technischen Probleme des Hauses im Griff hatte. Ruth Brand sorgte für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Das bewährte Team der Führerinnen und Führer sorgte wie in den letzten Jahren in *Vindonissa*, in Brugg und im Museum für ein gut gebuchtes Führungsangebot.

Besucherzahlen

Mit insgesamt 8584 Museumseintritten stiegen die Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr um 10,5%. Das Verhältnis Museumsbesuche – Römertageintritte verschob sich noch deutlicher zu Gunsten des Römertages. Im jetzigen Zustand der Dauerausstellung werden Museumsbesuche hauptsächlich durch eigene Aktivitäten

und in Form von persönlicher Vermittlung generiert. Dies, aber auch Synergieeffekte durch die Vermittlung von Stadtführungen und anschliessendem Apéro im Museum, wird vom Publikum zunehmend geschätzt.

Vermittelte Anlässe	2004	2005	2006
<i>Führungen</i>			
Ausstellungen			12
Museum	55	70	30
Museum & Gelände	32	42	34
Museum & Grabung	7	0	
Gelände	5	4	14
Grabung	9	8	1
Legionär in Schulen		18	15
Stadtführungen		5	26
<i>Vorträge</i>		4	3
Workshops	21	26	34
Apéros			26
Habsburg-Anlass			1
Freie Führung Habsburg			1
Total Anlässe	129	177	197

René Hänggi

Amphitheater Vindonissa 2006

Wie vorgesehen konnte im September 2006 mit der ersten Sanierungsetappe im Amphitheater begonnen werden. Schon in den ersten Arbeitstagen zeigte sich, dass sich das Mauerwerk in einem desolateren Zustand befand, als es von aussen den Anschein gemacht hatte. Marode Mörtelschichten, Wurzelwuchs, abgelöste Mauer-schalen und gerissene Kronenabdeckungen stellten hohe Anforderungen an das handwerkliche Können der Maurer (Abb. 1). Durch die professionelle Begleitung unseres Archäologen, Georg Matter, und der Projektkommission des Bundes konnten stets Lösungen gefunden werden. Für die Sanierung einer grossflächig abgelösten Wand-schale mit original römischem Mauerwerk wurde zusätzlich ein Restaurator hinzugezogen. Bevor der erste Frost ein Weitermauern verhinderte, konnte die erste Etappe abgeschlossen werden. Das Entwässerungskonzept wurde weiter verfeinert und anschliessend das Baugesuch zur Bewilligung eingereicht. Das Gesamtkonzept der Anlage wird im Jahr 2007 aufgearbeitet und etappenweise realisiert. Für die Zeit der Restaurierung wurde eine bunte und informative Bautafel montiert, welche Auskunft gibt über den Verlauf der Sanierung und einen kurzen Abriss über die Geschichte des römischen Amphitheaters liefert.

Im Berichtsjahr haben folgende Institutionen und Vereine im Amphitheater Gastrecht genossen. Mitte März tummelten sich ca. 150 Jugendliche aus dem ganzen Kanton Aargau in der Ruinenanlage. Der CEVI-Regionalverband führte seine alljährliche Zulassungsprüfung für angehende Leiter und Leiterinnen durch. Die traditionelle Bundesfeier 2006 wurde in diesem Jahr in einem neuen Rahmen durchgeführt. Auf das Höhenfeuer, den

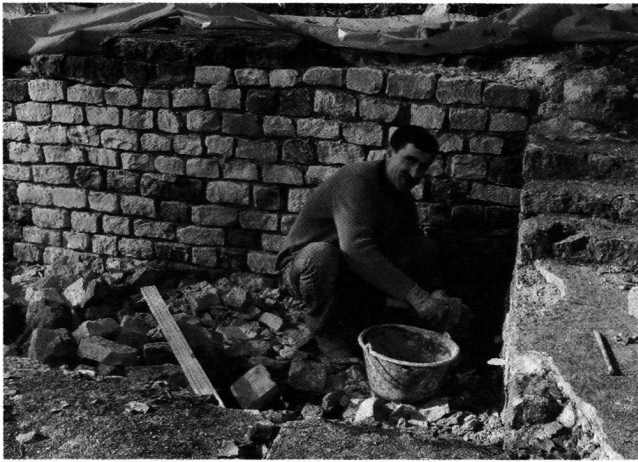


Abb. 1: Mitarbeiter der Firma A. Sekinger AG, Würenlos, beim Aufmauern von abgelösten Mauerschalen.

Fackelkreis mit Fahnen und das Feuerwerk wurde verzichtet. Stattdessen wurde um 11.00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst durchgeführt. Obwohl die Feier sehr sinnlich gestaltet war, ist der Funke für diese Art der Bundesfeier nicht übersprungen. Für 2007 ist wieder die abendliche Feier geplant. Die übrigen Besucheranlässe hielten sich im kleinen Rahmen.

Die Pflegemassnahmen an den Pappeln wurden im üblichen Rahmen weitergeführt. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass Jungbäume nur erfolgreich anwachsen, wenn die alten Wurzelstöcke sehr grosszügig entfernt und neues Erdreich eingebracht wird. Dank dieser Erkenntnis gedeihen die Jungbäume erfreulich und die Lücken schliessen sich langsam aber sicher wieder zu einem vollständigen Pappeloval. Die Tradition des «Amphi-Heuet» wurde wiederum erfolgreich durchgeführt. Leider war das Wetter nicht optimal, so dass das Heugras auf der Amphiwiese nochmals zum Trocknen ausgelegt werden musste. Die Pflege der Parkanlage durch das Ehepaar Sigrist erfolgte in gewohnter Manier professionell und das Vorgehen gegenüber Störenfrieden mit grosser Entschiedenheit. Besten Dank allen Beteiligten rund um das Amphitheater.

*Der Verwalter des Amphitheaters Vindonissa
Walter Tschudin*

Mitgliederbewegung

Bestand 1. Juli 2006	641
Zuwachs	25
Verluste (durch Todesfall 3)	48
Bestand 30. Juni 2007	618
Ehrenmitglieder	4
Lebenslängliche Mitglieder	66
Kollektivmitglieder	51
Einzelmitglieder	468
Studentenmitglieder	29

Zuwachs

Einzelmitglieder:

Paul Ammann, Baden
Matthias Bolliger, Densbüren
Angelika Curti, Brugg
Verena Engeler, Riehen
Hans-Jürg Freiburghaus, Turgi
Renat Graf, Neuenhof
Andreas Heinemann, Windisch
Mia Henggeler, Brugg
Pascal Henggeler, Brugg
Irene Kalt, Brugg
Saskia Klaassen, Bern
Pirmin Koch, Basel
Jan Kocher, Baden
Paul Küng, Windisch
Thomas Maurer, Detmold
Dieter Meier, Windisch
Simon Meier, Zürich
Gertrud Morel, Hausen
Marie-Louise Reinert, Wettingen
Katrín Reinhardt, Rheinfelden
Dragan Ristic, Stilli
Andrea Schaer, Brugg
Theo Schaub, Fahrweid
Manuela Völker, Baden
Tobias Widmer, Mülligen

Verluste

Todesfälle:

Hans Reichle, Zürich
Jean Schenk, Villeneuve VD
Yvan Uberto, Rheinfelden

Austritte:

45 Einzel- und Kollektivmitglieder

Jahresrechnung

1 a) Vindonissa-Museum: Erfolgsrechnung

Gehälter
Kiosk-Einkauf
Porti
Aktivitäten
Café/Apéro
Werbung
Versicherung
Betrieb
Verwaltung
Verschiedenes
Ausstellung
Eintritte
Kiosk-Verkauf
Café/Apéro
Wanderkiste
Subventionen Stadt/Kanton
Beitrag GPV
Gönner
Aktivitäten
Verschiedenes
Ertragsüberschuss

1 b) Vindonissa-Museum: Bilanz

Kassa
Post
Bank
Verrechnungssteuer
Kiosk
Ausgleichskonto GPV
Rückstellungen Festivitäten
Vermögen

2 a) Gesellschaft: Erfolgsrechnung

Zuschuss Museum
Unterhalt Museum
Verwaltungskosten/Betriebsaufwand
Zinsaufwand/Kreditkommission
Jahresbericht
Bibliothek
Rückstellung Renovation
Verschiedenes
Mitgliederbeiträge
Gönnerbeiträge
Beitrag Gemeinde Windisch
Miete Museum durch Kt. AG
Verschiedenes
Ertragsüberschuss

Rechnung 2006

Fr.	Fr.
62 911.70	
18 926.77	
2 129.60	
61 451.10	
17 795.66	
1 057.45	
210.00	
8 807.30	
4 965.15	
7 092.80	
23 553.06	
	13 169.45
	29 444.36
	22 956.20
	525.00
	62 000.00
	10 000.00
	650.00
	72 952.10
	2 058.25
4 854.77	
213 755.36	213 755.36
<hr/>	
1 426.65	
5 922.27	
5 856.59	
87.65	
20 420.00	
	20 228.42
	2 339.95
	11 144.79
33 713.16	33 713.16
<hr/>	
10 000.00	
6 887.65	
3 179.10	
1 254.72	
12 249.35	
2 209.17	
93 160.00	
4 284.95	
	29 979.08
	485.00
	8 000.00
	93 160.00
	3 244.35
1 643.49	
134 868.43	134 868.43

2 b) Gesellschaft: Bilanz

Bank
Wertschriften
Debitor VST
Ausgleichskonto GPV – Museum
Bücher GPV
Museum
Rückstellungen Renovation
Rückstellungen Publikationen
Vereinsvermögen

Rechnung 2006

Fr.	Fr.
139 746.28	
30 000.00	
288.32	
20 228.42	
4 139.50	
1.00	
	147 740.00
	10 000.00
	39 663.52
194 403.52	194 403.52

Finanzbericht

Museum

Die Museumsrechnung zeigt ein ausgeglichenes Ergebnis. Dank gelungenen Anlässen und vielen guten Ideen konnte der Umsatz gehalten werden. Die Aufwendungen blieben durch den haushälterischen Umgang und die straffe Ausgabenkontrolle ebenfalls im Rahmen der Erwartungen. Dem Museumsteam unter der Leitung von René Hänggi gebührt dafür ein besonderer Dank. Sie schaffen es immer wieder, mit einem Minimum an finanziellen Mitteln ein Maximum für die Besucher, Gäste und das Museum zu erreichen.

Gesellschaft

Die Gesellschaftsrechnung zeigt ebenfalls ein ausgeglichenes Ergebnis. Die vom Kanton bezahlte Miete konnte vollständig für den Museumsumbau zurückgestellt werden. Damit konnten die notwendigen Eigenmittel für die Sanierung gebildet werden. Die in Zusammenhang mit den Diebstählen notwendigen Sicherungen und Überwachungen haben die Rechnung stark belastet. Dafür wurden andere Ausgaben wegen der bevorstehenden Sanierung nicht mehr getätigt. Der gekürzte Beitrag der Gemeinde Windisch wurde durch den ebenfalls reduzierten Zuschuss für den Museumsbetrieb kompensiert. Die Mitgliederbeiträge und die anderen Erträge blieben stabil.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Einzel- und Kollektivmitgliedern, den Behörden des Kantons Aargau, der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch und allen anderen Gönnern für die grosszügige Unterstützung.

März 2007

Der Kassier
Urs Widmer

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung pro 2006, umfassend die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 und bestehend aus

1. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 4854.77) und Bilanz Vindonissa-Museum (Bilanzsumme: Fr. 33713.16)
2. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 1643.49) und Bilanz Gesellschaft (Bilanzsumme: Fr. 194403.52)

geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso erfolgte eine vollständige Überprüfung von Belegen und Buchhaltung.

Wir empfehlen der Generalversammlung vom 20. Oktober 2007 die Jahresrechnung pro 2006 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Déchargeerteilung an den Vorstand.

Brugg, 12. März 2007

Die Revisoren

Walter Kalt	Paul Neuhaus
Windisch	Riniken